



Das

Gemeindeblatt

der Evangelischen Kirchengemeinde Erfurt-Südost

Heft 1 - 2025 Februar / März

Abschied und Willkommen

Vom Ruhestand und Neueinstieg

Luft holen!

7 Wochen ohne Panik!

Gustav-Adolf-Werk

Wir unterstützen ein Kinderprojekt

**Gustav - Adolf - Kirche ★ Lukaskirche
Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg**

Impressum: Das „Gemeindeblatt“ erscheint
6 Mal /Jahr / Auflage: 2000 -2200
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Erfurt-Südost.

Die hier abgedruckten Texte stellen nicht
zwangsläufig die Meinung der Redakteure
dar.

Redaktionskreis: Michael Schwarzkopf,
Herbert Rietz, Thomas Riedel,
Satz und Gestaltung: Herbert Rietz mittels
Software Affinity Publisher2
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de
29393 Groß Oesingen
Anregungen, Meinungen und Kritik sind
willkommen.

Schreiben Sie bitte an: Herbert Rietz
Email: presse@ev-kirche-erfurt-suedost.de
oder per Brief an
Redaktion „Gemeinde-Blättchen“
Singerstr. 1
99099 Erfurt

Der **Redaktionsschluss** für die nächste
Ausgabe ist der **17.März 2025**.
Die neuen Hefte liegen dann am **01.04.**
ab 14.00 Uhr zur Abholung bereit.

© Titelbild: H.Rietz GAK im Winter

**Das
Gemeindebüro
bleibt am
18.02.25
und
25.02.25
geschlossen**

Was steckt drin im neuen „Gemeinde- Blättchen“?

- 03 Angedacht
- 04 7 Wochen ohne
- 05 Weltgebetstag der Frauen
- 06 500 Jahre Täuferbewegung
- 07 Zum Monatsspruch März
- 08 Unser GAW Hilfsprojekt 2025
- 10 Gott ist mein Licht
- 11 GKR Wahlen 2025
- 12 Jahresplanung
- 14 Abschied und Willkommen 1
- 15 Unsere Kreise
- 16 Gottesdienste
- 18 Kids und Co.
- 20 Neues aus dem Kinderhaus
- 22 Abschied und Willkommen 2
- 24 Unsere Unterstützer
- 27 Freud und Leid
- 28 Der „heiße Draht“ zu uns

**Viel Freude beim Lesen des
Gemeinde-Blättchens!**



GBD

www.blaues-engel.de/tz196



L

iebe Schwestern und Brüder, ich verabschiede mich von Ihnen mit diesem Grußwort und im Gottesdienst am 23.2.25 um 14 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche. 40 gemeinsame Jahre gehen nun zu Ende, sie sind schnell vergangen, manches ist mir noch so gegenwärtig als wäre es erst gestern geschehen. Wieder anderes habe ich vergessen, manche Jahre im Leben scheinen sich fast erinnerungslos aneinander zu reihen. Ich war immer gern Ihre Pfarrerin, so vieles durfte ich ausprobieren. So viele Menschen habe ich kennengelernt, so viel erfahren von Ihrem Leben. Es gab viel Vertrauen und viele gemeinsame Situationen, in denen wir uns begegnet sind. Mein Abschied hat sich ja angekündigt, im September feierten wir das Erntedankfest mit einem Rückblick auf 40 Jahre Gemeindeleben. Die Silvestergottesdienste waren auch bereits kleine Abschiedsgottesdienste.

Als ich begann, war das Plattenbaugebiet noch im Werden. Dann kam die Wende in der DDR und danach mußten wir als Gemeinde neue Wege suchen und beschreiten. Mein Abschied von Ihnen ist durchaus ambivalent, es macht mein Leben leichter, wenn ich die Verantwortung für das Ev. Kinderhaus am Drosselberg, für die Verwaltung, für die Mitarbeitenden und für Sie als Mitglieder unserer Gemeinde abgeben kann. Aber ich gebe Sie als Gemeinde nicht gern aus meiner Hand.

Ich habe mich immer besonders für den Bereich um die Gustav-Adolf-Kirche eingesetzt, Lukas kam da manchmal ein wenig zu kurz.

Jetzt wird sich manches ändern, wir wissen nicht, wohin der Weg unserer Kirche noch führt. In der DDR-Zeit waren wir als Christen in der Minderheit, das ist jetzt nicht anders. Es kommt darauf an, dass wir als Christen die Verbindung zueinander halten, ob das in der Gemeinde geschieht oder als persönliche Freundschaft, es wird nicht einfacher werden für uns als Christen und deshalb brauchen wir uns. Da ist es gut, sich zu kennen und sich an das Jesus-Wort zu erinnern: *Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt*. Ein großer Anspruch, dem wir oft versuchten, zu genügen. Wieviel Hilfsprojekte in den letzten Jahren haben wir unterstützt, wieviel Einsamkeit gemildert, wieviel Trost gespendet, wie oft anderen beigestanden und das alles aus dem gemeinsamen Glauben an das Evangelium von Jesus Christus heraus.

Mit einem Text von Tina Willms, leicht abgewandelt, grüße ich Sie

Gott, ewig bist du

Zeit ist vergangen Zeit aus deiner Ewigkeit.

***In deine Hände lege ich, was sich nicht halten lässt und bitte dich,
lass meine Schritte leichter werden.***

***Was mißlungen ist, was bruchstückhaft blieb,
vertraue ich dir an und bitte dich : vollende es.***

***Schenk mir genaue Erinnerungen an das was gut war und gelungen ist,
damit ich es als Schatz in meinem Herzen tragen kann.***

Ihre Pfarrerin

Tina Willms



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen

wir an jedem Tag. Besonders drängend aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

Ralf Meister,

Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Foto: Aleksandar Nakic / Getty Images



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

„...wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 um 19:00 Uhr den ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienst im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum zu besuchen. Nach dem Gottesdienst wird es Abendbrot und die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch geben.

Petra Kühn

Quelle: Weltgebetstagskomitee Deutschland

500 JAHRE TÄUFERBEWEGUNG

SIE WOLLEN EINE KIRCHE VON GLÄUBIGEN CHRISTEN

Zürich, 21. Januar 1525: Im Haus der Mutter von Felix Manz taufte der Patriziersohn Konrad Grebel in einer einfachen Zeremonie mit einer Schöpfkelle den ehemaligen Priester Jörg Blaurock. Dieser war vor Grebel niedergekniet und hatte ihn gebeten, dass er ihn „auf seinen Glauben und seine Erkenntnis“ taufe. Anschließend taufte Blaurock auf deren Bitten hin die übrigen etwa 15 Versammlungsteilnehmer.

Diese spontane Glaubentaufe gilt als der Gründungsakt der weltweiten Täuferbewegung, die heute durch die Mennonitische Weltkonferenz vertreten wird. Sie ruft in Erinnerung an dieses Datum die täuferischen Gemeinden jedes Jahr um den 21. Januar zu einem Weltgemeinschaftssonntag auf. Unter dem Titel „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“ veranstalten die Mennonitische Weltkonferenz und weitere Netzwerke der täuferischen Kirchen im Jahr 2025 verschiedene Gedenkveranstaltungen.

Die Täuferbewegung in Zürich war aus einem Kreis von Anhängern des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484–1531) entstanden. Ihnen war Zwingli, der für eine Reformation der langsamen Schritte in einer großen Volkskirche eintrat, nicht radikal genug. Sie dagegen wollten eine Kirche der Gläubigen nach dem Vorbild der biblischen Urgemeinde.

Die im kleinen Kreis vollzogene Gläubigentaufe blieb nicht geheim. Vor den Repressionen des Zürcher Stadtrates flohen Grebel, Manz und Blaurock nach Zollikon und begannen dort, missionarisch zu wirken.

Ihre Verkündigung löste unter den Einwohnern eine Bußbewegung aus und eine große Zahl Erweckter ließ sich taufen. Der Zürcher Stadtrat war zunehmend beunruhigt über die Anhänger der Täufer, die sie weder durch Disputationen noch durch Inhaftierungen zum Schweigen bringen konnten.



Der Täufer Dirk Willems rettet seinen Verfolger. In der Folge kann er selbst nicht mehr fliehen und wird verbrannt. Bild von Jan Luyken (1685)

Deshalb wurde Felix Manz zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1527 an Händen und Füßen gefesselt von einem Lastkahn in die Limmat gestoßen. So wurde Manz zum ersten Märtyrer in der langen und leidvollen Geschichte der Täuferbewegung. Das Sendungsbewusstsein der Täufer aber wurde durch die vielfältigen Verfolgungen, in denen sie nur eine Bestätigung ihres Weges abseits der Volkskirche sahen, bestärkt.

Am 24. Februar 1527 traf sich in Schleithelm bei Schaffhausen eine „Brüderliche Vereinigung“ von Täufern. Unter der Leitung von Michael Sattler (um 1490–1527) verfassten sie die sogenannten „Schleitheimer Artikel“, die in täuferischen Gemeinden bis heute Bestand haben. Neben der Ablehnung der Säuglingstaufe treten sie vor allem für die Trennung von Kirche und Staat ein und lehnen den Kriegsdienst ab.

Im Juli 2010 bat die Vollversammlung des Lutherischen Weltbunds stehend oder kniend die Mennoniten um Vergebung für die brutalen Verfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert.

REINHARD ELLSEL



SPEISEKARTEN

Ich gehe durch die Stadt und lese Speisekarten: Pizza, Spaghetti Bolognese, Gyros, Kebab, Ayran, Pelmeni, Nigiri. So eine Fülle! Selbst in meiner kleinen Stadt.

Noch vor 60 Jahren hat kaum jemand gewusst, was sich hinter „Spaghetti Bolognese“ verbirgt. Heute gibt es kaum jemanden, der es nicht weiß. Italienische Gastarbeiter – wie man sie nannte – haben vor gut einem halben Jahrhundert auch das mit nach Deutschland gebracht, was sie gerne essen. Pizza und Pasta zum Beispiel. Aus Griechenland kamen mit den Menschen Gyros, Fladenbrot und Feta zu uns, aus der Türkei Kebab und Ayran. In den 80er Jahren brachten die sogenannten Russlanddeutschen Pelmeni und Borschtsch ins Land. Auf Märkten oder Festivals kann ich mittlerweile ukrainische und albanische Spezialitäten probieren.

Manchmal komme ich ins Gespräch mit den Menschen, die sie mir anbieten. Viele von ihnen sind nicht freiwillig nach Deutschland gekommen. Den Gastarbeitern bot sich hier, was sie in ihren Ländern kaum finden konnten: Arbeit. Manche blieben hier und holten ihre Angehörigen nach. Aber oft waren es erst die Kinder und Kindeskindern, die sich hier wirklich zu Hause fühlten. Andere Menschen aus dem Iran oder der Ukraine sind vor Kriegen oder Verfolgung geflohen. Viele möchten hier arbeiten und etwas zurückgeben an das Land, das sie aufgenommen hat.

Speisekarten erzählen mir von der Geschichte des Landes, in dem ich lebe. Sie sind für mich ein Symbol, welch ein Reichtum entstehen kann, wenn Menschen nach Deutschland kommen und willkommen geheißen werden, wenn sie sich hier einbringen und ein gutes Miteinander gelingt.

Unsere Gemeinde wird in diesem Jahr dieses Projekt des Gustav-Adolf-Werkes mit Spenden und Kollekten unterstützen



Bulgarien zählt zu den ärmsten Ländern Europas. Schätzungsweise 65 % der Menschen sind nicht oder kaum in der Lage ihre Lebenshaltungskosten selbstständig zu decken: ein Teil aufgrund von Arbeitslosigkeit; ein Teil, weil Löhne und Renten viel zu niedrig sind und nicht zum Leben reichen. Besonders von Armut betroffen sind ethnische Minderheiten wie Roma. Auch, weil diese oft

diskriminiert und ausgegrenzt werden. Die evangelische Gemeinde Assenowgrad hat vier Kindergruppen, zu denen vor allem Kinder aus Roma-Familien kommen. Viele von ihnen gehen nicht regelmäßig zur Schule und haben wenig Möglichkeiten, ihre Potentiale kennenzulernen und auszuschöpfen. Ohne Schulabschluss keine Ausbildung und keine Chance dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. Die Gemeinde unterstützt diese Kinder, hilft beim Lernen und ermöglicht Erlebnisse wie Singen, Basteln, Ausflüge, die den Horizont der Kinder erweitern. Die Kindergruppen treffen sich wöchentlich und in den Ferien gibt es Sommercamps in den Bergen.

Mit unseren Spenden schenken wir benachteiligten Kindern eine unbeschwerte Kindheit und die Aussicht auf ein besseres Leben.





Länderinformation

Republik Bulgarien

Mitglied der Europäischen Union (EU)

111 02 km², 7 076 000 Einwohner, Hauptstadt: Sofija (Sofia)

85 % der Bevölkerung sind Bulgaren, 9 % Türken, 5 % Roma, 2 % Russen, Armenier, Aromunen und Griechen. 76 % gehören zur Bulgarisch-Orthodoxen Kirche. 10 % sind Muslime. Religiöse Minderheiten sind 1 % Protestanten, Katholiken, armenisch-gregorianische Christen und Juden.



Liebe Gemeinde,
dieser Teil meines Konfirmationsspruchs war für mich in den 22 Jahren als Pfarrer wichtig - in elf Jahren im Thüringer Wald, wo ich dieses Licht brauchte, um mit dem oft nebligen Wetter und dem Gefühl der Perspektivlosigkeit zurecht zu kommen, das viele Menschen dort haben, und in elf

Jahren in Russland, wo zur Perspektivlosigkeit noch die Bedrückung durch die Gesamtsituation, auch durch den Krieg kommt. Das Licht, das ich auch in finsternen Stunden immer wieder sah, kam von Gott - und es kam durch Menschen, die sich in der jeweiligen Situation engagieren - die örtlichen Vereine, die das Leben auch in den Waldorten lebenswert machen, und wo die Kirchengemeinde eingeladen ist, sich ebenso zu engagieren. In St. Petersburg gründeten Gemeindemitglieder ein Projekt zur Speisung von Obdachlosen - hier kam Licht in die oft schwere Situation dieser Großstadt.

Nun bin ich zu Ihnen gekommen, und ich freue mich darauf, auch mit Ihnen die Momente des Lichts zu entdecken, die Gott uns für unser Leben schenkt. Ich habe schon viel von Ihren Initiativen und Ihrem Engagement gehört, als ich im April letzten Jahres bei Ihnen war. Ich denke, wir gehen zusammen mit dem Licht Ihrer Gedanken und guten Ideen, mit dem Licht unseres gemeinsamen Glaubens weiter.

Vielleicht fragen Sie mich, was ich vor den 22 Jahren als Pfarrer gemacht habe. Ich war 20 Jahre lang ehrenamtlicher Mitarbeiter meiner Kirchengemeinden in Magdeburg (während meines Mathematikstudiums und meiner Arbeit als Programmierer) und später in Berlin (während meines Theologiestudiums), und schließlich 2 Jahre lang Vikar in der St. Andreaskirche in Erfurt. Nach über 22 Jahren ist hier nun so manches anders, und für meine Frau und ihren Sohn, die mit mir aus St. Petersburg gekommen sind, ist alles neu. So brauchen wir das Licht, das uns Wege im Unbekannten zeigt. Und das uns, zusammen mit der Gemeinde, Mut macht, Gottes Weg zu gehen.

Ihr Pfarrer Michael Schwarzkopf



Bild oben von Gerd Altmann auf Pixabay / rechts: Privat



GKR-Wahl am 28.09.2025

Liebe Gemeindemitglieder unserer Kirchengemeinde, haben Sie manchmal gedacht: „Ich würde das ja anders machen!“? Dann haben Sie

in diesem Jahr die Chance dazu, Ihre Kirchengemeinde auf den „richtigen“ Weg zu bringen. Denn im Herbst wird ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt.

Der Gemeindekirchenrat ist das Gremium, welches über die Geschicke der Kirchengemeinde und des kirchlichen Lebens im Erfurter Südosten entscheidet. Dafür treffen sich monatlich acht von den Gemeindemitgliedern gewählte GKR-Mitglieder sowie vier Stellvertreter, um sich gemeinsam mit den Hauptamtlichen zu beraten und unsere KG nach bestem Wissen und Gewissen und im Vertrauen auf Gottes Segen lebendig zu halten und zu gestalten. Bis auf die Stellvertreter sind sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche gleich stimmberechtigt.

Und nun Sie dürfen mitentscheiden, wo die Reise hingeht! Deshalb ist es wichtig, dass Sie an der GKR-Wahl teilnehmen.

Hier einige erste Informationen in aller Kürze:

- Der Wahltermin: 28.09.2025 (Erntedank und Gemeindefest)
- Ort der Wahl: Gemeindezentrum (Singerstr. 1)
- Wahlunterlagen werden dann einige Wochen vor dem Wahltermin für Sie im Gemeindebüro bereitliegen, sodass Sie auch schon vor dem Wahltermin eine Briefwahl durchführen können. Wir informieren Sie rechtzeitig, wann dies sein wird.
- Für die Wahl zum Gemeindekirchenratsmitglied können sich Gemeindemitglieder ab 16 Jahren aufstellen lassen. Dies muss bis spätestens 18.05.2025 geschehen sein.
- Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, das am 28.09.2025 das 14. Lebensjahr vollendet hat.



Jahresüberblick ausgewählte Termine für 2025

Leider können wir nicht alle unserer vielfältigen Veranstaltungen, Konzerte und Vorträge in diesem Jahresplan abdrucken. Es lohnt sich, in die erscheinenden Gemeindeblättchen hineinzuschauen.

◆ = Besonders für Kinder empfohlen

◆ = Besondere Veranstaltungen

Februar:

01.02. Familiennachmittag

12.02. LK-Gesprächskreis

18.02. Großmütterkreis

21.02. KinderKirchenKino (Windischholzhausen)

22.02. Repaircafé

23.02. Verabschiedung Frau Sydow 14 Uhr

25.02. Kreativcafé

30.03. 17 Uhr Familiengottesdienst

März:

01.03. Familiennachmittag

09.03. Einführung Pfarrer Schwarzkopf

12.03. LK-Gesprächskreis

18.03. Großmütterkreis

22.03. Ökum. Familienkreuzweg // Repaircafé

25.03. Kreativcafé

April:

05.04. Familiennachmittag

07.-13. Kindermusical

23.04. LK-Gesprächskreis

25.04. Ehrenamtstreffen

26.04. Repaircafé



Mai:

03.05. Familiennachmittag

10.05. 11.00 - 16.00 Uhr Stadtteilstadt SO

18.05. Gottesdienst im Grünen

21.05. LK Gesprächskreis

23.05. KinderKirchenKino (Windisch.)

Juni:

13.06. Jahresfest Kita Drosselberg

14.06. Familiennachmittag

25.06. LK-Gesprächskreis

28.06. Familien-Ferienstart LK Garten (in Planung)

30.06. - 04.07. Actiontage (Windischholzhausen)

August:

17.08. Segnungsgottesdienst zum Schulanfang inkl. Begrüßung der neuen Konfirmanden

29.08. Kultur bei Lukas (Live Musik Open Air)

30.08. LK-Sommerfest

September:

06.09. Familiensegensfest (Büßleben)

12. - 13.09. Taschenlampennacht Büßleben

28.9. GKR-Wahl und Gemeindefest

Oktober:

24.10. KinderKirchenKino (Windisch)

31.10. Reformation

November:

01.11. Familiennachmittag

10.11. Martini 17 Uhr GA

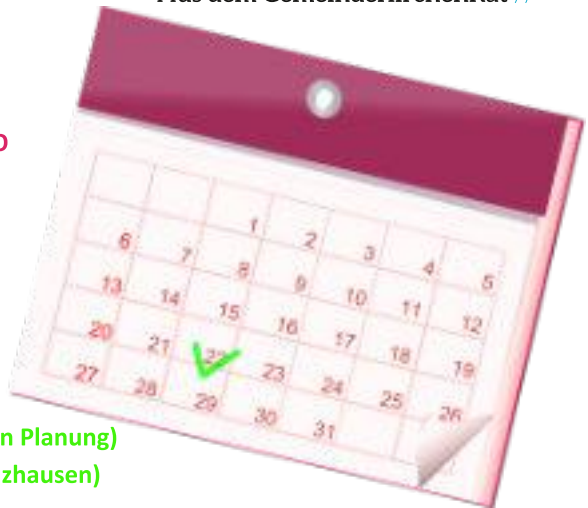
Dezember:

13.12. Familiennachmittag + Baum schmücken

12.12. KinderKirchenKino

21.12. Krippenspielaufführung (4. Advent)

24.12. 15.00 Uhr Krippenspiel



Verabschiedungsgottesdienst von PfarrerIn Susanne Sydow



Sie sind herzlich eingeladen, unsere langjährige Pastorin Susanne Sydow mit zu verabschieden.

Am Sonntag, den 23.2.25, findet um 14.00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche der offizielle Gottesdienst zur Entpflichtung und Verabschiedung von Pfarrerin Susanne Sydow durch Senior Dr. Rein statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig Zeit miteinander zu verbringen.

Wir hoffen natürlich, dass Frau Sydow der Gemeinde auch privat verbunden bleibt, ihre Dienstzeit aber endete zum 31.Januar 2025.

Wir freuen uns, Sie zu sehen.

Angela Messing-Banse

Vorsitzende des GKR

Einführungsgottesdienst von Pfarrer Michael Schwarzkopf



Am Sonntag, den 09.03.25, findet um 14.00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche der offizielle Gottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrer Michael Schwarzkopf durch Senior Dr. Rein statt.



Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, im Gemeindezentrum bei Kaffee und Tee ins Gespräch zu kommen.

Seien Sie herzlich willkommen.

Angela Messing-Banse

Vorsitzende des GKR

■ **Erlebnistanz - Bewegung und Begegnung durch Musik und Rhythmus**

Frau Hempel

freitags 13:00 - 14:30 Uhr GZ Singerstr. 1

Im Februar: 07.02. / 14.02.

Im März: 14.03. / 21.03. / 28.03.

■ **Qui Gong**

montags 17:15 - 18:15 Uhr GZ Singerstr. 1

Gesprächsraum Untergeschoss *mit*

Frau Hempel

Im Februar: 03.02. / 10.02. / 17.02. / 24.02.

Im März: 03.03. / 10.03. / 17.03. / 24.03. /
31.03

■ **Großelternkreis** *(Herr Schwarzkopf)*

14:30 Uhr GZ Singerstr. 1

18.02.2025

18.03.2025



■ **Lukasgesprächskreis** *(Herr Riedel)*

14.30 Uhr -16:00 Uhr Melchendorfer Str.72

Februar 12.02.

März 21.03.

■ **Junge Gemeinde**

(nicht in den Schulferien)

dienstags 19:30 Uhr Pfarrhaus

Windischholzhausen Haarbergstr. 118

■ **Chorprobe**

donnerstags 19:30 Uhr GZ Singerstr. 1

(außer in den Schulferien)

■ **Kirchencafé**

montags 14:00 bis 17:00 Uhr

Melchendorfer Str. 72

■ **Repaircafé**

Februar 22.02.

März 22.03.

jeweils 15-18:00 Uhr im GMZ

■ **Kreativcafé** *(Frau Bursch)*

25.02.2025

25.03.2025

ab 15:00 Uhr Foyer GMZ

*Jeder ist herzlich
willkommen!*

Herzlich willkommen Gottesdienste

Februar 2024

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst mit wem?	Wo?
So 02.02. Letzter So.n.E.	09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwarzkopf	Lukaskirche
	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwarzkopf	Gustav-Adolf-GZ
So 09.02. 4.So.v.d.Passionszeit	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst . Pfarrer Schwarzkopf anschl. Kaffee	Gustav-Adolf-GZ
So 16.02. Septuagesimae	09.30 Uhr	Gottesdienst OGP* Riedel	Gustav-Adolf-GZ
	11.00 Uhr	Gottesdienst OGP* Riedel	Lukaskirche
So 23.02. Sexagesimae	14.00 Uhr	Verabschiedungs- Gottesdienst für Pfarrerinnen Sydow anschl. Kaffee	Gustav-Adolf-Kirche

OGP* = Ordinierte Gemeindepädagoge /Pfarrer der Lukaskirche



= Familien-Gottesdienst bzw. mit Kindergottesdienst = KiGo



= Abendmahlsgottesdienst



= Taufe



= Konfirmation



Änderungen vorbehalten!
Weitere Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie über diesen QR-Code
und über www.ev-kirche-erfurt-suedost.de/pages/gottesdienste.php



Gustav-Adolf-Kirche Singerstr. 1

Lukaskirche Stadtweg 64

März 2025

Vorlage: www.GemeindebriefHelfer.de Bild von pixabay

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst mit wem?	Wo?
So 02.03. Estomihi	9.30 Uhr	Gottesdienst OGP* Riedel	Lukaskirche
	11.00 Uhr	Gottesdienst OGP* Riedel	Gustav-Adolf-GZ
So 09.03. Invocavit	14.00 Uhr	Gottesdienst zur Amtseinführung Pfarrer Schwarzkopf anschl. Kaffee	Gustav-Adolf-Kirche
So 16.03. Reminiscere	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst OGP* Riedel	Gustav-Adolf-GZ
So 23.03. Okuli	09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwarzkopf	Gustav-Adolf-GZ
	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Schwarzkopf	Lukaskirche
So 30.03. Laetare	17.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein OGP* Riedel	Gustav-Adolf-GZ



Samstag, 01. Februar 2025

Thema: Kaktus - warum so stachelig?

Samstag, 01. März 2025

Thema: Maskenball

Je 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindezentrum
Südost

Liebe Familien,
im Februar flüchten wir uns in wärmere
Gefilde und begegnen dort Kakteen. Doch
warum hat ein Kaktus eigentlich Stacheln
und was hat das mit unserem Leben zu
tun? Wir werden es herausfinden ...

Im März heißt es Verkleidungskiste auf
und Kostüm an, denn wir wollen unser
erstes „offizielles“
FAMILIENNACHMITTAG-Faschingsfest
feiern. Natürlich mit leckeren
Pfannkuchen, fröhlichen Liedern, die Gott
loben, und einem Voting für das beste
Kostüm. Wer wird wohl gewinnen?

Aktuelle Informationen zu den einzelnen
Familiennachmittagen findet ihr wie
immer im Newsletter oder auf der
Webseite der Kirchengemeinde Erfurt-
Südost.

Meldet euch einfach für die
Familiennachmittag-News an und
ihr bekommt einmal im Monat
alle wichtigen Informationen
direkt nach Hause.
Kontakt über:



Liebe Grüße und hoffentlich
bis bald!



Ökumenischer Familienkreuzweg

„Mach dich auf den Weg!“

Samstag, 22. März 2025, Start 14.30 Uhr

Es ist Passionszeit – die Zeit, in der an
das Leiden Jesu erinnert wird. Wir wollen
uns gemeinsam mit Familien aus unserer
katholischen Nachbargemeinde St.
Nikolaus auf den Weg machen, um dem
nachzuspüren.

Starten werden wir den ökumenischen
Familienkreuzweg an unserer Ev. Gustav-
Adolf-Kirche. Von dort aus ziehen wir
über mehrere Stationen zur St.
Nikolauskirche in Melchendorf.

(Dauer ca. 45 min.)

Anschließend sind alle zum
gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen.
Für die Kinder stehen Spiele, Malsachen
usw. bereit.





Kindermusical Südost

Osterferien, 07. - 12. April 2025, Gemeindezentrum Südost

Aufführung: 13. April 2025, 15.00 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche

Das sind mitreißende Musik + Ohrwürmer, die dich noch Wochen begleiten + eine biblische Geschichte, die wir gemeinsam zum Leben erwecken + ein tolles Team + viel Spaß und Freude.

Und natürlich + Singen, Schauspiellern, Tanzen, Kulissenbau, Technik... Es wird eine spannende Zeit werden, in der jeder seine Begabung einsetzen oder sich ausprobieren kann. Melde dich am besten gleich an!

Teilnehmerzahl: 25

Alter: ab 6 Jahre

Teilnehmerbeitrag: 25,- €

Anmeldung:

online oder bei

riedel@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Tel.: 0174 16 11 542

Bestätigung und weitere Informationen
erfolgen per E-Mail.

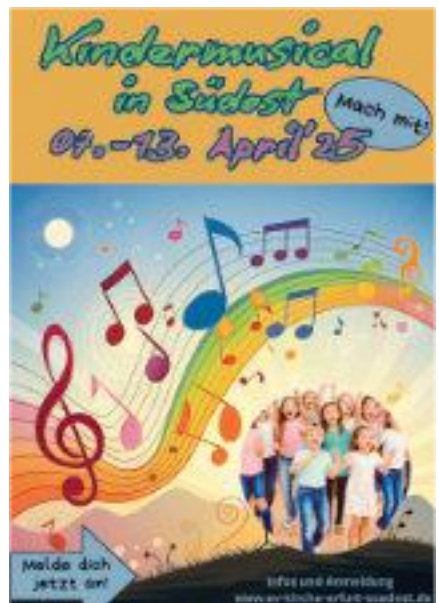


Anmeldeschluss: 15.03.2025

Aufführung im Familiengottesdienst:

13. April 2025, 15.00 Uhr in der

Gustav-Adolf-Kirche





Liebe Freude Angst

Alles steht Kopf

Heute fühle ich mich glücklich, traurig, müde, wütend und auch froh.

Bei den Wiesenkindern steht die kommenden Wochen alles Kopf.

Gemeinsam mit dem Farbenmonster möchten wir unsere Gefühle entdecken, kennenlernen und benennen. Wir werden viele verschiedene Angebote erleben und ein Buch voll mit Emotionen füllen. - „Ich bin gespannt was ich so fühlen kann.“



Vielen Dank sagen alle Kinder und Erzieher*innen, die das Vergnügen hatten Frau Biegler und Herrn Holstein beim Vorlesen am Vorlesetag am 15.11.2024 zu lauschen. Die kleinen mitgebrachten Vorlesehefte haben bestimmt geholfen, diese oder andere Geschichten daheim noch einmal zu hören.

Wir sagen ganz herzlich Dankeschön und freuen uns schon auf den nächsten Vorlesetag!



Winter Wonderland, dem Winter auf der Spur

Wir warten auf den Schnee!



der Winter ist da, und die Kinder tauchen in die spannende Welt dieser Jahreszeit ein! Gemeinsam lernen wir über die besonderen Merkmale des Winters: frostige Temperaturen, winterliche Tiere, die Natur in der kalten Zeit und natürlich den ersehnten Schnee!



Wir gestalten kreative Winterbasteleien, singen Lieder über den Winter und lauschen spannenden Geschichten. Sobald der Schnee kommt, freuen wir uns darauf, draußen zu spielen, Schneemänner zu bauen und vielleicht sogar eine Schneeballschlacht zu machen!



Liebe Gemeinde, liebe Kolleg*innen, liebe Kinder, Liebe Eltern und Familien!

Ich möchte Euch und Ihnen allen für die gemeinsame Zeit im Ev. Kinderhaus am Drosselberg ganz herzlich Danke sagen!

- den Kolleg*innen für ihren Einsatz für die Kinder und die Kita, für ihre unerschöpflichen Ideen zur Gestaltung des Kita-Alltags, für ihre Geduld im Umgang mit den unterschiedlichsten Kindern und Familien, für alles Mitdenken, Organisieren und Planen, für ihre Geduld mit

mir, wenn wieder neue Bestimmungen und Vorgaben umgesetzt werden mussten und dafür, dass ihr immer mit mir im Gespräch wart, um die bestmöglichen Ideen zur Weiterentwicklung der Kita gemeinsam umzusetzen – Ihr habt es mir leicht gemacht, im Kinderhaus den Alltag gemeinsam zu gestalten und zu leben und neue Wege zu planen und zu gehen!

- den Kindern für ihre Offenheit und Unbekümmertheit, ihr fröhliches Lachen und die Freude, mit der sie gern zu uns ins Kinderhaus kommen - Ihr habt es mir immer leicht gemacht, jeden Tag mit Freude zur Arbeit zu kommen!
- den Eltern und Familien für ihr Vertrauen, ihr Liebstes bei uns während ihrer Arbeitszeit gut behütet zu wissen, ihre Anregungen und Kritik, ganz besonders aber ihre Mitarbeit und ihr Engagement – Gemeinsam konnte im Kinderhaus viel weiterentwickelt und für alle gut umgesetzt werden!
- den Mitarbeiter*innen in unserer Kirchengemeinde, dem GKR, dem Kita-Ausschuss, dem KKA, der Diakonie und im Kirchenkreis sowie den Mitarbeiter*innen in den Ämtern und dem TMBJS für alle gute Zusammenarbeit, vertrauensvolle Abstimmungen, fachgerechte Beratung und Begleitung – Mit ihrer Begleitung konnte ich Fragen oft auf kurzen Wegen klären und auf ihre Fachkompetenz vertrauen!

Danke sagen möchte ich für alle lieben Wünsche, Grüße, Blumen und liebevollen Geschenke zu meinem Abschied aus der Kita! Ich bin sehr berührt und habe mich sehr darüber gefreut!

Als Gemeindeglied werden wir uns sicher bei der einen oder anderen Veranstaltung oder zum Gottesdienst wiedersehen.

Es grüßt Sie, Ihre und Eure

Angela Kirsten

Mit großer Freude möchte ich mich Ihnen als neuer Kitaleiter des Kinderhauses am Drosselberg in Erfurt vorstellen. Geboren wurde ich am 14. August 1983 in Weimar, wo ich auch heute mit meiner Partnerin und unserem Kind lebe. Mein beruflicher Werdegang begann mit einer Ausbildung im pädagogischen Bereich, gefolgt von einem Studium in Pädagogik der Kindheit. Diese fundierte Ausbildung hat mir wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die ich nun in meine neue Rolle einbringen möchte.



Vor meiner neuen Aufgabe durfte ich bereits wertvolle Erfahrungen als Kitaleiter in Leipzig, Erfurt und in der näheren Umgebung sammeln. Jede dieser Stationen hat mich geprägt und meine Leidenschaft für die frühkindliche Bildung gestärkt. Es bereitet mir nicht nur Freude, die Entwicklung von Kindern zu begleiten, sondern auch, ein engagiertes Team zu führen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter wohlfühlen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen – unserem Team und den Kindern. Mein Ziel ist es, gemeinsam eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder die Freude am Lernen und Entdecken erleben können. Lassen Sie uns zusammenarbeiten, um jedem Kind im Kinderhaus am Drosselberg die besten Voraussetzungen für eine positive Entwicklung zu bieten.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel erreichen können und bin gespannt auf die vielen Herausforderungen und schönen Momente, die vor uns liegen. Auf eine wunderbare Zeit miteinander!

Mit herzlichen Grüßen,

René Buschmann



Lieferservice
Bestellung per Telefon / Fax / App / Online

Friedrich-Ebert-Straße 62 99096 Erfurt

Beethoven-Apotheke

Friedrich-Ebert-Straße 62 99096 Erfurt | Telefon: 03 61 / 3 45 98 19 | Fax: 03 61 / 3 45 98 24 | www.beethovenapotheke.de



BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

ERFURT SÜD-OST

Eine Bestattungsvorsorge dient jedem

In Zeiten, in denen man seelisch unbelastet ist, lassen sich leichter Entscheidungen und Wünsche zur Regelung der eigenen Bestattung formulieren. Niemand muß seine Familie mit der schweren Aufgabe der Bestattung allein lassen, denn rechtzeitig alles sinnvoll für die Zukunft festhalten, heißt den nächsten Angehörigen Mühe und Sorgen ersparen oder diese zumindest zu verringern.

Durch eine Bestattungsvorsorge ermöglichen Sie es den Angehörigen Zeit und Raum für die Trauer zu schaffen – Sie werden es Ihnen danken.

Heyderstraße 11 | Erfurt | **0361/34 64 000**
www.bestattungsunternehmen-erfurt.de

Klimatürme, eigene Trauerhalle für den Abschied

Qualitätszertifizierung
Bestattungswesen

EUROCERT

ISO 9001:2015
CERTIFIED



Bau- und Kunstschmiede
Schmiedemeister Olaf Schwade
Im Winkel 4 - 99097 Erfurt-Melchendorf
Telefon/Telefax (0361) 4 23 31 95



HERZLICHEN DANK
allen Personen und Unternehmen,
die mit Ihrer Anzeige hier das Erscheinen
des Gemeinde-Blättchens überhaupt
erst möglich machen!



Gesellschaft für Computer-
und Softwaretechnologie mbH

Thälmannstraße 37
99085 Erfurt

info@sws-erfurt.de

Christian Hilgenfeld
Tel: 0361 2601045

PC und Notebook
Reparatur / Installation
Internet / Netzwerke
Fernwartung / Datenrettung

Fachanwalt für Familienrecht - Trennung - Scheidung - Unterhalt - Sorgerecht - Umgangsrecht	 UDO SAUL Rechtsanwaltskanzlei	Erbrecht - Testament - Pflichtteil - Vermächtnis
Hans-Grundig-Straße 32 99099 Erfurt	Tel.: (03 61) 3 45 41 93 Fax: (03 61) 3 45 41 94	Internet: www.ra-saul.de Email: info@ra-saul.de

Begutachten**Bewerten****Beraten****Dr. Hans- Jürgen Ulonska**

*öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Industrie- und Handelskammer
Erfurt für das Sachgebiet*

„Deutsche Münzen ab 1500“

D - 99099 Erfurt- Windischholzhausen, Teichgasse 28

Fon/ Fax: 0361/ 41 43 24 (dienstags 17.00Uhr bis 18.00Uhr)

*Weitere Informationen auch auf meiner Homepage: www.muenzgutachten.de
oder senden Sie mir eine e- mail an: Kontakt@Muenzgutachten.de*

Beispielhafte sachverständige numismatische Referenzen:

- *Beratung und gutachterliches Urteil (Kunstmuseum)*
- *Beratungen (Private)*
- *Gerichtsgutachten in verschiedenen Bundesländern (Amts-, Landes- und Oberlandesgericht)*
- *Gutachten (Museum)*
- *Gutachten und Stellungnahme (Landes- und Bundesministerium, Staatskanzlei)*
- *Wertgutachten und Stellungnahme (in zivilrechtlichen Streitigkeiten; für Kirchliches Hilfswerk, Private, Stadtverwaltung, Versicherung und Zoll)*

Ausgewählte sonstige numismatische Aktivitäten:

- *Ausstellungen (seit 1967)*
- *Herausgeber von zwei wissenschaftlichen Schriftenreihen (seit 1994)*
- *Internationale Numismatische Kongresse (seit 1997 Vorträge/ Veröffentlichungen)*
- *ordentliche und außerordentliche Mitgliedschaft (Österreich und Schweden)*
- *ordentliche nationale, regionale und örtliche Mitgliedschaften (seit 1966)*
- *Veröffentlichungen und Vorträge (seit 1982 u. a. Fachzeitschrift für Sachverständige, Kammern, Gerichte und Behörden; Geldgeschichtliche Nachrichten; Svensk Numismatisk Tidskrift; Numismatisches Nachrichtenblatt)*

NEUERSCHEINUNG

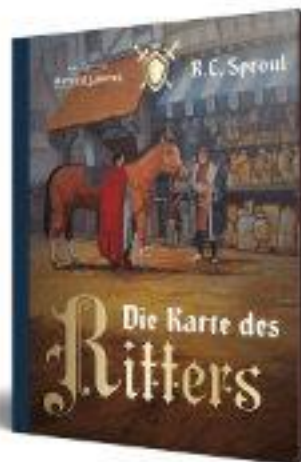
Die Karte des Ritters



R.C. SPROUL

In dieser allegorischen Geschichte setzt der Theologe, Pastor und Autor R.C. Sproul sein Lebenswerk fort, indem er tiefe biblische Wahrheiten für Schüler aller Altersgruppen klar und verständlich macht.

»Die Karte des Ritters« ist die Geschichte eines Ritters, der sich auf eine gefährvolle Reise begibt, auf der er viele schlechte Ratschläge bekommt und auf Abwege gerät. Am Ende muss er sich entscheiden, ob er der Karte des Königs vertrauen will oder nicht.



Wunderschöne farbige Illustrationen von Richard Lawnes stellen diese reichhaltige Welt dar, und zum Gespräch anregende Fragen mit entsprechenden Bibelstellen helfen den Eltern, ihren Kindern die tiefere Bedeutung der Geschichte zu vermitteln.



www.voh-shop.de

Bestell-Nr.: 875.6614

Hardcover + Goldprägung

Sofftouch + 44 Seiten + 15,90 €

Christlicher Verlag
Voice of Hope

Aus Datenschutzgründen sind die Namen
auf dieser Seite nur auf der gedruckten
Ausgabe lesbar!



BESTATTUNGEN - Wir trauern um unsere Verstorbenen



Petra Hankel, 65
Klaus Hartung, 88
Helga Eienkel, 88

TAUFE - Willkommen auf dieser Welt



Sophia Spiegel



Du tust mir
kund den Weg
zum Leben.

Psaltr 16,11

Öffnungszeiten des **Gemeindebüros**,
Singerstr.1:

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel.: 41 23 39 Fax: 54 11 815

Gemeindesekretärin: Jennifer Ziegner

Email: info@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Im Internet finden Sie uns unter:

www.ev-kirche-erfurt-suedost.de



facebook.com/EvKircheErfurtSuedost



www.instagram.com/efsuedostkirche



Pfarrer

Michael Schwarzkopf

Tel.: 0171 3109612

Email:

M.Schwarzkopf@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Zuständigkeitsbereiche :

Melchendorf, Post-Siedlung, Großer Herrenberg, Wiesenhügel, Drosselberg, Dittelstedt

Ordinierter Gemeindepädagoge/ Pfarrer der Lukaskirche

Thomas Riedel

Telefon: 0174/ 1611542

Email: riedel@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Zuständigkeitsbereiche :

Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Kranichfelder Straße bis zur Hälfte (Aral-Tankstelle bis Blücherstraße, bis Hausnummer 52), Friedemannweg und Gneisenaustraße

Organistin und Chorleiterin:

Christina Wolf-Dreißig

Tel.: 222 00 93

Hausmeister:

Morris Deininger

Tel.: 54 11 816 & mobil 0176 32882449

deininger@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Küsterin /Küster

Gustav-Adolf-Kirche

Kerstin Bursch

Lukaskirche

Gunter Hartmann

Bankverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Erfurt-Südost:

Empfänger: Kreiskirchenamt Erfurt,

BIC: GENODE1DKD

IBAN: DE93 350601901565 6090 80

Verwendungszweck RT 0314 +

Ev. Kirchengemeinde Erfurt-Südost

Unser Kindergarten

Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt ,

Tel.: 42 33 667, Fax: 26 23 631

Öffnungszeiten: Montag - Freitag

6.00 - 17.30 Uhr

Leiter: René Buschmann



Homepage:

www.ev-kinderhaus-am-drosselberg.de

Email:

post@ev-kinderhaus-am-drosselberg.de

Ökumenische TelefonSeelsorge:

0800/ 11 10 111 und 0800/ 11 10 222

